



# ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Paula Spath & Bürgermeister Jochen König

53. JAHRGANG

Juni 2017

Nr. 105



**Luftbild vom Gewerbegebiet Froschlache.**

## **Liebe ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,**

seit dem letzten Eschacher Brief sind schon wieder 6 Monate vergangen, in denen sich die Gemeinde Eschach wieder ein Stückchen verändert und weiterentwickelt hat. Ich werde Ihnen in aller Kürze berichten, was im letzten halben Jahr Wichtiges umgesetzt wurde.

Seit letztem November stehen zwei Ford-Autos auf dem Rathausplatz, die der Gemeindeverwaltung und allen Bürgern vom Autohaus Baur aus Mutlangen für Fahrzwecke zur Verfügung gestellt wurde. Nachdem im Amtsblatt aufgerufen wurde, haben sich spontan 8 Eschacher und 2 Obergröninger Bürger(innen) bereit erklärt immer wieder Arzt – oder Besorgungsfahrten für Senioren und mobil eingeschränkte Bürger durchzuführen. Dieses Angebot wird von den Senioren aus beiden Gemeinden gut angenommen.

Auch die bauliche Entwicklung unserer Gemeinde hat sich rasant entwickelt. Von den 14 neu erschlossenen Bauplätzen im Bereich Kirchbergweg sind nur noch 2 Bauplätze verfügbar. Eschach ist aufgrund seiner Infrastruktur sehr attraktiv bei jungen Eltern. Auch die 10.000 m<sup>2</sup> große neue Gewerbefläche in der Froschlache in Holzhausen ist bereits verkauft und wir freuen uns über neue Firmen in Eschach.

Aber auch die bestehenden großen Firmen in unserer Gemeinde haben in den vergangenen 6 Monaten kräftig investiert. Die Firma Stoll / Ziegler hat Ihren Neubau am Kreisverkehr bezogen, die Firma Icotek hat zum Richtfest am Schulungs – und Innovationszentrum geladen und die Fa. Mössner begann mit der 3. Hallenerweiterung. Es ist schön zu sehen, dass die örtlichen Firmen am Standort Eschach weiter investieren.

Investieren wird die Gemeinde Eschach dieses Jahr auch. 450.000 € werden in den Ausbau schneller Glasfaserinternetleitungen in den Teilorten investiert. Heutzutage ist ein funktionierender, schneller Internetanschluss genauso wichtig wie Telefon und Strom. Deshalb folgte der Gemeinderat den Vorstellungen von Bürgermeister König und gab die finanziellen Mittel für den Breitbandausbau in allen Teilorten frei. Im Rahmen der Verlegung der Internet-Hauptleitung nach Mittelbronn werden Kemnaten & Seifertshofen endlich ans Breitbandinternet angeschlossen. In einem 2. Bauabschnitt kommen die Teilorte Helpertshofen, Vellbach, Batschenhof und Waldmannshofen hinzu.

## **Liebe Ehemalige,**

wie Sie sehen, ist in Eschach immer was los und ich werde meine Schaffenskraft und Energie auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Gemeinde Eschach noch familien – und seniorenfreundlicher wird.

Ihr Bürgermeister



Jochen König

Zum Schluss möchte ich mich noch bei Frau Paula Spath bedanken, die den Eschacher Brief mit viel Leidenschaft und Sorgfalt schreibt. Ihr Engagement ist nicht mit Geld zu bezahlen. Vielen Dank und vergelts Gott.

P.S: Wenn Ihnen der Eschacher Brief gefällt, freuen wir uns über eine kleine Spende.

## **Aus dem Gemeindeleben**

### **Nachtrag Dezember 2016**

Der erste öffentliche Auftritt der Line - Dance Gruppe ist zwar schon eine Weile her. Doch der Applaus, den die beiden Tanzgruppen beim Country-Fest der Lammbrauerei in Untergröningen einheimen konnten, zieht Beachtung nach sich. Ein wenig aufgeregt waren sie schon, die Tänzerinnen der Eschacher Landfrauen, als sie mit ihrer Trainerin Jessica Baumann am „Ort des Geschehens“ eintrafen. Mit Bravour inszenierten sie ihre einstudierten Darbietungen. Viel Beifall gab es auch für den optischen Eindruck der Debütantinnen.

**In humanitärer Gesinnung** konzertierten 30 Sänger und Sängerinnen von „Good Vibrations“ unter der Leitung von Katrin Häcker in der Johanniskirche in Göggingen. Die Stimmengewalt und die gefühlvolle Darstellung der Musik berührten die Herzen der Anwesenden. Zu hören waren besinnliche Lieder ebenso wie moderne Gospelsongs und traditionelle Weihnachtslieder. Der Erlös kam dem Hospizdienst der Sozialstation Abtsgmünd zugute. – Die Freizeit-Damen des Tennisvereins verkauften bei einem gemütlichen Nachmittag in der Vorweihnachtszeit Eierlikör und spendeten den Erlös in Höhe von 120 € der Aktion „Drachenkinder“ von Radio 7. – Weil es momentan die „Adventswerkstatt“ nicht mehr gibt, sammelte Frau Pfarrerin Bauer Spenden für die „Küche der Barmherzigkeit“. Der Erlös des Konzerts des Kirchenchors wurde auf 1.350 € aufgestockt. Schon seit Jahren unterstützt die Ev. Kirchengemeinde die „Armenien“-Aktion. – Dank der ehrenamtlicher Sammler konnten dem VdK Spendengelder in Höhe von 1.089,25 € (Eschach) und 301,84 € (in Obergröningen) übergeben werden.

**Treue Jubilare.** Das traditionelle Konzert des Musikvereins Holzhausen Anfang Dezember war der würdige Rahmen für die Ehrung langjähriger Mitglieder. Satte 60 Jahren unterstützten Lotte Ehrmann, Hildegard Frey und Anneliese Steeb den Verein, 50 Jahre sind es bei Emil Wieland und 40 Jahre bei Hans-Dieter Sigmund. Sylvia Munz, Petra Grau und Roland Steeb gehören nicht nur 40 Jahre dem Verein an, sie wurden für diese lange Zeit der aktiven Tätigkeit vom Ehrenvorsitzenden Roland Haag als stellvertretender Vorsitzender des Blasmusikverbandes Ostalb mit der Ehrennadel in Gold mit Diamant und Ehrenbrief ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Bronze für 10 Jahre erhielten die Aktiven Aileen Durst, Moritz Feifel, Hannes Grau, Florian Haag, Verena Haag, Tim Könke, Tobias Mutter, Fabio Schneelee, Dennis Schneider und Stefan Schneider. Vorstand Michael Häberle bedankte sich bei allen Jubilaren für ihre Verbundenheit zum Verein. – Fritz Iwaniw erhielt aus der Hand des Kreisverbandsvorsitzenden Lemke bei der Feier des VdK Ortsverbands Göggingen das silberne Treuezeichen für seine zehnjährige Mitgliedschaft.

**Gemeinderatssitzung der Klasse 1.** Die Erstklässler der Grundschule besuchten das Eschacher Rathaus. Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten berichtete Bürgermeister König ausführlich von den Aufgaben eines Bürgermeisters und der Gemeindemitarbeiter. Ganz demokratisch stimmten die Buben und Mädchen nichtöffentlich über den Standort eines neuen Spielplatzes und über den Bau eines Hallenbades ab. Im Anschluss an die „Sitzung“ beantwortete Bürgermeister König geduldig noch allerhand Fragen der wissbegierigen Schulneulinge.

**Weihnachten 2016** zu feiern war nicht einfach. Istanbul, Brüssel, Nizza, Berlin – Städte die sonst mit ihren Sehenswürdigkeiten in Verbindung gebracht werden, wurden zu Schauplätzen für Terroranschläge. Müssen wir nicht verzagen angesichts der Rohheit, mit der Menschen gegen Menschen vorgehen? Egoismus, Unrecht, Tod und Gewalt machen nicht einmal Halt vor dem Fest des Friedens. In den Weihnachtsgottesdiensten forderten die Geistlichen beider Konfessionen die Gottesdienstbesucher auf, angesichts der Kältschnäuzigkeit in unserer Gesellschaft nicht zu resignieren, sondern der Hoffnungslosigkeit das Weihnachtsevangelium entgegenzusetzen.

**Einmal gemeinsam...!** Es war ein schöner Weihnachtsmarkt beim Museumsstüble – und noch schöner war die Spendensumme, die die Betreiber Familie Michael und Dagmar Buchmann an die Marienpflege Ellwangen übergeben konnte. Firmen wie Holzbau Kielwein, Tadoo Hütte Spraitbach, car repair Heuchlingen und die Musik Gruppe Gockaholix trugen mit ihren großzügigen Sachspenden zu einem Gewinn von fast 1.200 € bei. Dazu kam der Erlös aus der Bewirtung der fast 1.400 Gäste, die vom Team des Museumsstübles kulinarisch verwöhnt wurden. Beides zusammen ergab den Gesamtbetrag von 3.615 €. Damit wird es erstmals in der Geschichte des Jugendheims möglich sein, mit allen Kindern und Jugendlichen gemeinsam einen Ausflug zu machen. Rund 180 Personen werden im Frühjahr einen Tag in Tripsdrill verbringen.

**Dr. Krubasik, ein 70er!** Viele können sich noch gut daran erinnern, als 1979 fast übergangslos ein „gaaanz junger“ Mediziner die Praxis des überraschend verstorbenen Dr. med. Dieter Wohlfahrt übernahm. Nahezu 40 Jahre ist Dr. Krubasik nun als „Landarzt“ mit Leib und Seele im Einsatz. Jetzt, da er auch an ein Leben nach dem Beruf denken könnte, wird es schwierig, einen Nachfolger für die Praxis zu finden. Das Landleben schreckte Dr. Krubasik nie. Mit seiner Frau zusammen rief er die „Stammtisch-Musikanten“ ins Le-

ben. Jeder Hobby-Musiker aus Stadt und Land darf hier jeden ersten Freitag im Monat sein musikalisches Können unter Beweis stellen. Die Verbundenheit zu der dörflichen Bevölkerung zeigte Dr. Krubasik auch bei dem triumphalen Freilicht-Theater „ZU ESCHACH ANNO DOMINI 1496“, das anlässlich der 500-Jahr Feier des Eschacher Hochaltars im Sommer 1996 auf dem Kirchplatz aufgeführt wurde. Mit der Eschacher Nationalhymne „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ gratulierte „Schenk Albrecht von Limpurg“ alias Dr. Krubasik mit der genialen Laienspieltruppe der Autorin dieses historischen Spiels Lisa Elser zur Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz. Dass das gesamte anwesende Publikum im Gmünder Prediger kräftig in die „Bauerndorf“-Hymne mit einstimmte, dürfte Seltenheitswert gehabt haben.

## Januar

**Aus der Arbeit des Gemeinderats.** Revierförster Gerold König stellte den Betriebsplan für den Gemeindefeld vor. In diesem Jahr werden durch Holzeinschlag von 240 Festmeter Holz rund 16.000 € an Erlösen erwartet. Der Haushalt für 2017 wurde verabschiedet. Mit einer Gesamtsumme von 6,6 Mio. € wird dies einer der größten Haushalte jemals sein. Die Gemeinde wird sehr viel Geld in die Breitbandversorgung der Eschacher Teilorte und in die Instandsetzung maroder Kanäle investieren. Die Pro-Kopf Verschuldung geht weiter zurück auf unter 450 €.

**Jahreswechsel** bei traumhaftem Wetter. Kalt, aber sonnig verabschiedete sich das Alte Jahr. Um Mitternacht erhellte buntes Feuerwerk den Eschacher Himmel. Niemand kann sich dem eigenartigen Gefühl erwehren, wenn in der Silvesternacht die Kirchenglocken das Neue Jahr einläuten. Den ökumenischen Neujahrsgottesdienst stellte Pfarrerin Bauer in der ev. Johanniskirche unter die neue Losung: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in Euch“. Sie verwies in ihrer Predigt auf den zerstörerischen Zeitgeist, der inzwischen auch im westlichen Kulturkreis angekommen ist. Angesichts der Globalisierung und der weltpolitischen Lage gelte es, gegen die Angststimmung anzugehen. Pater Johny empfahl alle Menschen Gottes Erbarmen an, ganz besonders jene, die Verantwortung für den Frieden tragen. Und er gedachte in dieser Stunde auch allen Verstorbenen, die unter uns und mit uns Sorge getragen haben für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde.

**Sternsinger sammelten 2.700 €.** Eiskalt war es, als die Sternsinger am 6. Januar durch die schneebepuderten Straßen von Eschach und Untergröningen zogen und den Segenswunsch 20C+M+B17 in die Häuser brachten. Ausgesandt wurden sie von Pater Johny und Wortgottesdienstleiter Stark. Dank gilt nicht nur den vielen Mädchen und Jungen, sondern allen Spendern, die ihre Türen öffneten und die Aktion „Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit“ unterstützten.

**Ein Ortsplan aus den 90er Jahren** – das geht gar nicht mehr, fand Bürgermeister König und hat deshalb eine Neuauflage vorbereitet. Die neue Karte im Hosentaschen-freundlichen Leporello-Format ist beiderseits bedruckt und liefert entsprechend viel Information. Einerseits über Straßen, Häuser, Bau- und Gewerbegebiete im Hauptort sowie in den Teilorten. Und im wahrsten Wortsinn andererseits über die Eschacher Umgebung mit den fünf Wanderwegen samt Parkplätzen. Dazu schöne Bilder aus der Gemeinde, einem Blick in die Geschichte und vielen Anzeigen.

**Happy Birthay...** Beim ersten Treffen der Seniorengemeinschaft im neuen Jahr hieß Wolfgang Riedinger Bürgermeister König herzlich willkommen, der an diesem Tag seinen 43. Geburtstag feierte. Mit einem „Ständchen“ gratulierten ihm „seine“ älteren Mitbürger. Überrascht von der Sangeskunst wünschte sich das Geburtstagskind noch zusätzlich das Lied „in einem Polenstädtchen“; gar inbrünstig und andächtig rann die Melodie aus den vollen Kehlen. Nach der Kaffeepause gab es dann den obligatorischen Rückblick auf das vergangene und eine Vorschau auf das kommende Jahr. Kurzweilig und unterstützt mit Bildern war der informelle Vortrag von Bürgermeister König eine runde Sache.

**Beim Neujahrsempfang** der Gemeinde hatte wohl niemand mit so vielen Gästen gerechnet, die vom Landfrauenverein aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums bewirtet wurden. Bürgermeister gedachte zu Beginn namentlich der 13 Verstorbenen in der Gemeinde. Mit der in neuester Zeit wieder ansteigenden Einwohnerentwicklung, 18 Geburten und 8 Trauungen waren zu verzeichnen. Seinen Rückblick auf 2016 begann er

mit der finanziellen Situation. Einem ursprünglich vermeintlichen Minus von 100.000 € steht ein erwirtschaftetes Plus von 650.000 € gegenüber. Die Pro-Kopf-Verschuldung sank auf 240 € (Vorjahr 388 €). Bei der Erzeugung von regenerativen Energien und Investitionen starker Betriebe am Standort steht Eschach belegt Eschach den ersten Platz. Zwei Dorfautos stehen der Bevölkerung zur Verfügung; ein Senioren-Fahrdienst soll demnächst eingerichtet werden. 2017 wird die Gemeinde 1,9 Millionen investieren und zwar in die Feldwegesanierung, in die Instandsetzung von Schadstellen am Kanalnetz sowie in die Breitbandversorgung. Spielplätze, evtl. der Gehweg in Kernaten und der Verbindungsweg zwischen Schule und Bushaltestelle sind weitere Projekte. Vordringlich bleibt die Nachfolgersuche für die Arztpraxis Dr. Krubasik. Nach dem Dank an den Gemeinderat und an seine Mitarbeiter ehrte Bürgermeister König die Mehrfachblutspender Karin Altvater, Uwe Bauer und Elisabeth Ostertag (10-mal), Reinhold Bauer 25-mal und 75-mal Waldemar Mehlerwein. Herausragende Sportler-Leistungen: Marco Klenk als Jiu-Jitsu-Jugendtrainer, (3. Platz seiner Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften); die Schulschachmannschaft der Realschule Leinzell mit Dustin Siegle aus Eschach und Joshua Wahl, Ziegelhütte (1. Platz bei den baden-württembergischen Schulschachmeisterschaften); die Teilnehmer des MSC Frickenhofer Höhe beim ADAC-Fahrradturnier 2016 unter Betreuer Richard Vetter: Nicolas Mergenthaler, Waldmannshofen und Niklas Schmid, Eschach (1. und 3. Platz beim baden-württ. Endturnier); die Fußballspieler Jannik Bauer, Kay Langerfeld, Niklas Schmid, Adrian Albano und Pascal Gosolitsch der B-Junioren der SGM Eschach/Göggingen: Meistertitel der Kreisstaffel und Aufstieg in die Leistungsstaffel unter Betreuer Harald Bauer; die Kameraden der FFW Eschach für das Erreichen des bronzenen Leistungsabzeichens: Marco Bäurle, Michael Bleicher, Moritz Feifel, Stephan Gesener, Patrick Kugel, Johannes Ladenburger, Tom Lietze, Leonie Matzka, Jens Munz, Tobias Mutter, Lukas Stoll und Peter Wahl. Für große Begeisterung sorgte nebenbei eine Ausstellung von 30 Luftaufnahmen der Gemeinde aus dem Jahr 1970.

**Preisgekrönte Kämpferinnen/Kämpfer.** Eschacher Jugendliche gewannen die Vereinsmeisterschaften beim SV Göggingen und zwar Fynn Kramer in der Disziplin Lichtpistole, Jens Elser in der Disziplin Luftpistole und Valerie Hermann in der Disziplin Luftgewehr. Benedikt Hermann siegte in der Disziplin Kleinkaliber und wurde auch Kreismeister in der Disziplin Luftgewehr 3-Stellung. – Die Realschule Leinzell wurde souverän Nordwürttembergischer Meister im Schulschach. Ohne Niederlage gewann die Leinzeller Mannschaft (aus Eschach Dustin Siegle und Joshua Wahl) den Titel des Regierungsbezirks Stuttgart und qualifizierte sich damit für die Württ. Meisterschaften, die nun ebenfalls ohne Niederlage gewonnen wurde. – Emily Wollmann, startend für den TSB Gmünd, sicherte sich beim württembergischen Landesfinale im Trampolinspringen in ihrer Altersklasse die Goldmedaille.

**„Nun sind wir also evangelisch“.** Mit diesem Thema begann eine Vortragsreihe im Kirchen-Distrikt Schwäbischer Wald zum 500-jährigen Reformationsjubiläum. Pfrin Elfi Bauer, Pfr. Uwe Bauer, Pfr. Rainer Kaupp und Pfr. Stefan Schiek wollen die Menschen neugierig machen auf das, was die Entdeckungen der Reformation in der heutigen Zeit bewirken können. Martin Luther erklärte die Bibel allein zur Grundlage des Glaubens, nicht die Auslegungen von Kirchenvätern oder Päpsten. Er protestierte gegen den Handel mit Ablassbriefen nach dem Motto „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt“. Mit diesem neuen Verständnis für Gottes Gerechtigkeit stand Martin Luther im Bruch mit den römisch-katholischen Lehren. Die Kirche spalten wollte er aber nicht.

**Erster Eschacher Schlitten Grand Prix ein Riesenspaß.** Schon seit jeher war die Alte Steige der Schlittenberg der Eschacher. Generationen hatten dort ihren Spaß beim winterlichen Freizeitvergnügen. An diese Tradition erinnerte man sich bei der Ski-Abteilung des FC. Die Idee zu diesem Rodelwettbewerb war geboren. Trotz herber Kälte warteten bei besten Bedingungen zahlreiche Wettbewerber in verschiedenen Gruppen auf ihr Startzeichen. Über eine aufgetürmte Schnee-Rampe sausten die Rodler ins Tal. Auch noch nach Sonnenuntergang wurde um Rekorde gekämpft. Am Zieleinlauf nahe der Kneipp-Anlage hatten sich laut Lukas Stoll vom Organisationsteam ca. 250 Schlachtenbummler zu der gelungenen „Aprés Rodel Party“ eingefunden. Der FC Eschach bewirtete die Gäste in einer Schnee-Bar und einem kleinen Zelt mit Glühwein, Kinderpunsch und warmem Vesper. Auszug aus der Siegerliste: Kinder U 7: Julian Förster, Samuele di Mauro und Nora Immisch; bei den Jugendlichen U 16: Aaron Rommel, Diana Memminger und Max Stoll;

bei den Erwachsenen auf dem Bob: Karin Longer, Myriam Schmid und Beate Memminger; bei den Erwachsenen auf dem Holzschlitten: Jürgen Bauer, Martin Bäurle und Lutz Wanner.

**Pfarrer Jens Brodbeck** hat sich in einem bewegenden Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Michael in Abtsgmünd von der Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal verabschiedet. Nur knapp über drei Jahren betreute er die Katholiken der Pfarreien Abtsgmünd, Hohenstadt, Pommertsweiler und Eschach/Untergröningen. Nach reiflicher und intensiver Überlegung hat sich für ihn die Notwendigkeit ergeben, sich noch einmal auf den Weg zu machen und die Pfarrstelle zu wechseln. Seine persönliche – über die Zeit der Ausbildung erarbeitete - Vorstellung von priesterlichem Wirken wird er ab März in der nur zwei Kirchengemeinden umfassenden Seelsorgeeinheit Urbach/Plüderhausen fortsetzen. „Damit die Tradition zur Weitergabe des Glaubens lebendig bleibe, müsse sich ihre äußere Form auch wandeln können“, betonte er in seiner letzten Predigt. Sein Dank galt allen, die ihn während seiner Amtszeit positiv begleitet haben. In vielen Grußworten wurde offenkundig, dass ein „jung gebliebener“ und ökumenisch weltoffener Priester die Ostalb verlässt. Bei einem Stehempfang im Josefshaus hatten Gemeindemitglieder, Freunde und Bekannte Gelegenheit, dem scheidenden Pfarrer persönlich „Lebe wohl“ zu sagen. – Die Ostalb verlassen hat auch der aus Hohenstadt gebürtige Dekan Dr. Pius Angstenberger. 23 Jahre war er Pfarrer in St. Maria, Aalen und später auch leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Aalen; er wechselt in das Dekanat Ludwigsburg zur Seelsorgeeinheit Bottwartal.

„**Die Frauen der Bundespräsidenten**“ – Höchst interessant war für die Landfrauen der direkte Vergleich der so unterschiedlichen 11 Ladys First, die die Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis heute erlebt hat. Keine von den allesamt starken Frauen begnügte sich mit der Rolle des schmückenden Anhängsels auf dem schmalen Grat zwischen Repräsentanz und Individualität. Die Porträts dieser Damen von Elly Heuss-Knapp bis zu Daniela Schadt richten den Fokus auf einen faszinierenden Teil der politischen Landschaft der Bundesrepublik, dem bisher viel zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wurde: Einer Charakterisierung und Nachzeichnung der Individuen, die die Geschichte der Bundesrepublik unabhängig von ihren Männern entscheidend mitgeprägt haben.

**Veränderung im Führungsteam des Musikvereins Holzhausen.** Wahlen standen dieses Jahr bei der Generalversammlung im Museumstüble in Seifertshofen an. Der Erste Vorsitzende Michael Häberle wurde einstimmig mit der Fortführung seines Amtes beauftragt. Wiedergewählt wurden auch die beiden Beisitzer Roland Haag und Thomas Knödler, Inventarwartin Christina Bleicher und Kassenprüfer Hans Kunz. Als zweiter Kassenprüfer fungiert künftig Rainer Berroth anstelle von Martin Förstner. Nach 16 Jahren Schriftführertätigkeit gab Christine Fila ihr Amt an die neugewählte Nachfolgerin Nadine Harz ab. Die Jugend wird künftig Erik Hinderer leiten als Nachfolger von Evi Wurst, die sich ebenfalls nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Im Ausschuss rückt Stefan Schneider für den ausscheidenden Rainer Berroth nach.

**Das Skigebiet „Sonnenkopf“ im Klostertal** ist mittlerweile weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt. In der Auswahl dieses Ziels für die diesjährige Skiausfahrt des Musikvereins hatten die Organisatoren Christian Drexler und Christian Kunz ein gutes Händchen. Bei Sonne pur, tiefblauem Himmel und besten Pistenverhältnissen machte das Skifahren ungeheuren Spaß. Für eine Gruppe ohne „Bretter“ war an diesem Traum-Tag das Erwandern der Umgebung zu Fuß ebenfalls ein herrliches Natur-Vergnügen.

**Eine neue Pfarrerin für Obergröningen** . In der Nikolauskirche wurde Pfarrerin Florentine Arshadi in einem feierlichen Gottesdienst in ihr Amt eingesetzt. Die 41-jährige Theologin mit deutsch-iranischen Wurzeln ist in Nürtingen geboren und ist mit vier Geschwistern aufgewachsen. Nach ihrem Studium verbrachte sie ihr Vikariat in Backnang und gehörte ab 2012 zum Pastoralteam der evangelischen Kirchengemeinde Waseralfingen-Hüttlingen. Pfarrerin Arshadi wird ab dem Ruhestand von Pfarrer Zwirner auch für die Kirchengemeinde Untergröningen zuständig sein.

## Februar

**Aus der Arbeit des Gemeinderats.** Auch der Batschenhof soll schnelles Internet erhalten. Da die EnBW ODR ein Stromkabel quer durch den Batschenhof verlegt, könnte die Gemeinde in den geöffneten Stra-

Benutzen ein Breitbandkabel zur schnellen Internetversorgung miteinlegen. Der Gemeinderat stimmte der Mitverlegung zu. Im Kindergarten muss dringend die Außenfassade instandgesetzt werden. Hierzu schlägt die Verwaltung vor, eine sog. Abzugsprobe zu erstellen, diese zeigt an wie gut die Außenfassade ist und wie sich das Schadensbild darstellt. Der Gemeinderat stimmt der Abzugsprobe und der Instandsetzung der Außenfassade zu.

**Zufriedener Rückblick beim MSC.** Bei der Jahreshauptversammlung berichtete Vorsitzender Jürgen Klenk über die Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins. Sportleiter Björn Frey zeigte sich voller Stolz über 33 Podestplätze, die im Jahr 2016 eingefahren wurden. Auch die Sprengel-Ortsclub-Meisterschaft konnte gewonnen werden. Die Club-Meisterschaft der Sportfahrer gewann Björn Frey vor Ingo Frey und Günther Wiedmann. In der Kartgruppe siegte Sven Knöller vor Niklas Lovric und Fabian Kugel. Die Kartschlalomfahrer erreichten 34-mal das Podium bei Rennen in ganz Baden-Württemberg. Bei dem ADAC-Fahrradturnier erreichten vier Kinder den Württ. Meistertitel, die sich damit für das Bundesendturnier in Münster qualifizierten. Dort erreichte Nicola Mergenthaler den 5. Platz. Geehrt wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft Günther Pawalakowitsch, Gerhard Hees, Günter Klement, Felix Kolb, Hans Kielwein, Wolfgang Schabel, Jürgen Klenk, Rudolf Schäfer, Willi Wengert und Kurt Sturm; für 30 Jahre: Reinhold Daiss.

**Leben mit dem, was andere wegwerfen.** Wenn der „Pferde-Willi“ die Arme hebt und wie ein Prediger „Oh Heiland“ ruft, könnte man meinen, er sei ein komischer Kauz. Spricht man mit ihm über seine Weltanschauung, erlebt man ihn als einen Mann mit ganz vernünftigen Gedanken. In den 70er Jahren gab er seinen gut gehenden Schrotthandel in Stuttgart auf und lebt seither in einem Wohnwagen am Waldrand von Obergröningen, ohne Strom und ohne fließendes Wasser. Es gibt nur wenige Menschen, die ihren Prinzipien und dem daraus resultierenden alternativen Lebensstil so lange und so konsequent treu geblieben sind wie er. Sein Leben ist und bleibt ein Protest gegen eine Gesellschaft, die zu viel Müll produziert und in der das Geldverdienen oft wesentlich höher bewertet wird als das menschliche Miteinander. Ein Penner oder Bettler war er aber nie. Um Futter für seine Tiere zu haben, half der jetzt 80-jährige bei landwirtschaftlichen Arbeiten aus. Unzähligen Kindern bereitete er die größte Freude, wenn sie auf seinem Pferd reiten durften. Heute haben Handy & Smart Phone dieses Freizeitvergnügen längst abgelöst. Auch der Alltag der Erwachsenen wird seiner Meinung nach viel zu sehr von der Elektronik bestimmt. Die Entfernung von der Natur oder gar ihre Zerstörung wird dafür gedankenlos in Kauf genommen.

**„Lust auf den unendlichen Garten“.** Von Frühjahr bis Herbst 2019 findet die Remstal-Gartenschau statt. Ein ganzes Tal wird sich dann in einen riesigen Garten verwandeln. Dabei soll die Lebensader Rems wieder ins Blickfeld gerückt werden. Entlang dieses 80 km langen blauen Bandes werden 16 Gartenschau-Kommunen Projekte verwirklichen, die den Besuchern kulturelle und landschaftliche Schönheiten des Remstals nahebringen sollen. Die aus Eschach stammende Schauspielerinnen Sara Gros joggt, radelt, spaziert und flaniert als Protagonistin im Werbefilm querbeet von der Remsquelle bis zur Neckarmündung.

**Nichts....!** – antwortet derzeit Altbürgermeister Reinhold Daiss auf die berechtigte Frage, was er künftig im Ruhestand machen wird. Dieses „Gelöbnis“ bewirkt allenthalben Schmunzeln. Denn jeder, der Reinhold Daiss kennt, weiß, dass dieser auch künftig nicht die Hände in den Schoß legen wird (...einen eigenen Schlepper hat er schon, seine Pferde versorgt er selbst und er liebt den Reitsport; - von Müßiggang also keine Spur). Vor seiner erfolgreichen Verwaltungskarriere schien seine Zukunft in der Fortführung der Landwirtschaft seiner Eltern vorgezeichnet zu sein, ohne Urlaub und ohne Feierabend. Aus dem Landwirt wurde ein Verwaltungswirt, doch diese Bodenständigkeit nahm er mit in seinen neuen Beruf. Beim Rathaussturm 2017 gab er wie schon so oft symbolisch den Schlüssel ab, doch dieses Mal war es „echt“ und für immer. 30 Berufsjahre als Bürgermeister sind Vergangenheit. 24 Jahre lenkte er die Geschicke Eschach's, ebenso lang war er ehrenamtlicher Schultes in Obergröningen. Von 1992 bis 2010 war er Bürgermeister im „Doppelpack“. Eine solche lange Zeit muss ihm erst einmal jemand nachmachen. Dabei war sein Wirkungsbereich nicht immer bloß die Amtsstube. Als wäre es das Selbstverständlichste der Welt, schwang er sich im Winter in aller Herrgottsfrühe ins Führerhaus des Schneepflugs und räumte Eschach's Straßen von Schnee und Eis. Bei seiner offiziellen Verabschiedung dankten ihm Landrat Pavel und viele

Grußredner für seine außerordentliche Rührigkeit im Dienst der Bürgerinnen und Bürger. Nun heißt es für den künftigen Privatmann frei nach Udo Jürgens: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...!“ Möge es ihm gesundheitlich vergönnt sein, mit seiner Familie die Zeit des (hoffentlich) süßen Nichtstuns zu genießen.

**Der Gesangverein Eschach** blickte bei seiner Mitgliederversammlung auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Nach der Totenehrung folgte der Bericht des Vorsitzenden Roland Krieger. Diesen ergänzten funktionsbezogen die Schriftführer/innen Ingeborg Raab und Konrad Maier sowie die Dirigentinnen Sibylle Balle und Katrin Häcker. In diesem Jahr feiert der Verein sein 140-jähriges Bestehen. „Good Vibrations“ gibt es seit 20 Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums wird es im Oktober ein Gospelkonzert in der Gemeindehalle geben. Aus Gründen der Arbeitsminimierung wird das Pfingstfest von Seifertshofen auf den Eschacher Rathausplatz verlegt. Für den Probenbesuch wurden Lotte Ehrmann, Annegret Engel, Hildegard Harz, Ingeborg Raab, Günter Engel, Ernst Häcker und Achim Häußer ausgezeichnet. Ein besonders seltenes Jubiläum feierte Günther Ehrmann. Er wurde von Frau Ingrid Krusch vom Chorverband Friedrich Silcher für 60 Jahre aktives Singen geehrt. Xaver Herz und Dietmar Podolski wurden für 25 Jahre ausgezeichnet. Die Dirigentin von Good Vibrations Katrin Häußer erhält ihre Ehrung für ihre 20-jährige Chorleitertätigkeit auf dem Chorverbandstag. Vorstand Roland Krieger, Kassiererinnen Gisela Haag, Schriftführer Konrad Maier und die Beisitzer Patrizia Bauer, Antje Stalitz, Marlene Oberfrank, Franz Raab und Ernst Häcker wurden bei den Wahlen in ihren Ämtern bestätigt. Aus beruflichen Gründen gab Patrizia Bauer das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden an Xaver Herz ab.

**Klammhoaga Hexa haben Geburtstag.** Auch im 25. Jahr ihres Bestehens war ihr Machthunger ungebrochen. Beim Angriff auf das Feuerwehrgeräte-Rathaus in Obergröningen bat Noch-Bürgermeister Daiss in seiner Lieblingsmontur als Bauhofmitarbeiter mit Besen bewaffnet um Nachsicht. Etwas argwöhnisch sah er dem neuen „König-Reich“ entgegen, gab den Schlüssel aber bereitwillig ab. Im Eschacher Rathaus wurde der „zum Kaiser von Eschach und Obergröningen“ ausgerufene Beamte etwas unsanft aus seinem Mittagschlag gerissen. Barmherzigerweise hatten die Machteroberer ein Gehwägle mitgebracht, auf das sich der knietechnisch angeschlagene – sonst so flotte Feschtschiff – stützen konnte. Als Wohltäter der Gemeinde erzählte der „Robin Hood der Frickenhofer Höhe“ von seinen „Raubzügen“ bei „Kretschi“, bei denen er jede Menge Geld für die Gemeinde scheffelte. Die Überlegung, aus Ersparnisgründen keine Geschenke mehr für Jubiläen mitzubringen, empfand König Robin als „Lällabep“: „Ich komm doch nicht mit leerem Hut.“ Sprach's und verteilte kräftig Süßigkeiten an seine Untertanen. Anschließend sorgte „Herbert der Teufliche“ mit seinem Gefolge für „Hurra-Stimmung“ bei den Senioren. König Robin – mit viel Eigenlob bedacht – zog sich selbst durch den Kakao. Wolfgang und Irma sorgten mit lustigen Gedichten für weitere Höhepunkte. Fürs unermüdliche Singen und Schunkeln war Musikant Eugen zuständig, der wie immer sein Bestes gab.

**Unser täglich Brot im Wandel der Zeit.** Essen im Alltag, als Weltanschauung oder gar als Religion.....? Jeder kann seinen spezifischen Bedürfnissen folgen, ob vegan, gluten- oder laktosefrei. Wie steht es aber mit unserem Umgang mit dem täglichen Brot, für das wir im Vater unser beten? Welche Rolle spielt das Thema Ernährung für die Verbraucher und damit auch künftig für die landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen? Nicht nur der achtlose Umgang mit dem Überfluss an Lebensmitteln, sondern auch der achtlose Umgang mit den Erzeugern, deren Qualitätserzeugnisse zu Billigprodukten verkommen, ist empörend. Bei der Kooperationsveranstaltung des Ev. Bauernwerks Hohebuch, dem ev. Dekanat Schwäbisch, der ev. Kirchengemeinde und den Landfrauen referierte der EKD Agrarbeauftragte Dr. Dirscherl über die „Verbraucherschizophrenie“ unserer Zeit. Die Kreisvorsitzende der Landfrauen Doris Kurz plädierte für eine (Wieder)Einführung des Pflichtfachs „Hauswirtschaft“ an allen Schulen. Die Ortsvereine ihrerseits möchten durch Erlebnistage zu den Themen wie „Vom Korn zum Brot, „vom Acker auf den Teller“ die Wertschätzung von Lebensmitteln vermitteln. Sogar von einem Haushaltsführerschein ist die Rede. Auch der Vorsitzende des Ostalb-Bauernverbands Hubert Kucher sieht die Ernährungstrends der Zukunft skeptisch. Er kündigte eine bessere Öffentlichkeitsarbeit an, um Verbrauchern mehr Einblick in die landwirtschaftlichen Produktionsabläufe zu gewähren.

## März

**Aus der Arbeit des Gemeinderats.** Frau Gemeinderätin Sabine Heidrich wurde aufgrund Ihres Wegzuges aus Eschach aus dem Gemeinderat verabschiedet. Einen Nachrücker gibt es nicht. Die Regionalmanagerin Julia Bär von der Regionalentwicklung „Schwäbischer Wald“, stellte dem Gemeinderat das LEADER-Förderprogramm vor. Das Besondere an diesem Förderprogramm ist, dass nahezu jeder aus der Gemeinde einen Förderantrag für Investitionen stellen kann. Da der derzeitige Bauhof-LKW schon 15 Jahre alt ist und sehr teuer in der Unterhaltung ist, wurde der Beschaffung eines neuen Bauhof-LKW zugestimmt.

**Das JUZE** mit seinen derzeit 112 Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern erhielt vom Registergericht Ulm die Genehmigung zur Eintragung des gemeinnützigen Vereins „Evangelisches Jugendzentrum Eschach e.V.“. Grund der Vereinsgründung war nach nunmehr 17-jähriger guter Zusammenarbeit der ev. Kirchengemeinde als Träger und die mit der Eröffnung des Jugendtreffs unter der Schirmherrschaft der Bürgerlichen Gemeinde hinzugekommene separate zweite Trägerschaft. Um die damit entstandenen versicherungstechnischen und buchhalterischen Herausforderungen zu lösen, gab sich das JUZE im November 2016 eine neue Vereinssatzung und wird nun mit neu gewähltem Vorstand und dem JUZE-Leitungsteam die offene und freie Kinder- und Jugendarbeiter in der Gemeinde fortführen. Die enge Kooperation mit Pfarrerin Elfi Bauer und mit Bürgermeister Jochen König soll dabei weiter Bestand haben. Der offene Jugendtreff („s' Kämmerle“) feierte sein einjähriges Bestehen. Jugendlichen wird hier im ehemaligen Lehrerwohnhaus für eine ungezwungene Freizeitgestaltung ein Dach über dem Kopf gegeben. Unter der Leitung von Eric Hinderer und einem Betreuersteam hat das JUZE e.V. offiziell eine Juggler-Mannschaft ins Leben gerufen. Beim „Juggern“ handelt es sich um ein mitreißendes spannendes Strategie- und Mannschaftsspiel aus Australien. Inzwischen wird das Angebot regelmäßig und mit großer Begeisterung von ca. 20 bis 30 Kindern und Jugendlichen angenommen (trainiert wird in der Gemeindehalle).

**Der Reuzenbrunnen tröpfelt nur noch.** Aber warum, fragen sich betrübte Bürger und die Gemeindeverwaltung. Vermutlich wurde der Quellfluss durch die Grabungen und Kanalverlegungen im Ziegelhüttenweg unterbrochen und hat sich einen neuen Weg gesucht. Der jetzt von Bürgermeister König hinzugezogene Baubiologe erklärte in einem ausführlichen Bericht, dass die Quelle tatsächlich einen neuen Verlauf ein Stück westlicher in tiefere Gesteinsschichten genommen hat. Besonders hinter dem Austritt des Reuzenbrunnens wurde in 40 – 50 Meter Tiefe eine 1,20 Meter breite Wasserader gefunden. Aufgrund der geringen Fließgeschwindigkeit geht der Fachmann von einer unterdurchschnittlichen Schüttung aus. Ein Anbohren wäre seiner Meinung nach technisch sehr kompliziert und auch nicht wirtschaftlich. Alle Fakten sprechen dagegen, dass dieses „Denkmal“ der Gemeinde in nächster Zeit wieder aktiviert werden kann.

**Bei der Hauptversammlung der FFW Eschach** bilanzierte Kommandant Peter Wahl die Personalsituation als absolut in Ordnung. 35 aktive Feuerwehrmänner und 3 Feuerwehrfrauen hatten 2016 insgesamt sechs Einsätze. Darunter waren zwei Technische Hilfeleistungen, drei Brände und eine Erkundung. Bei der Jugendfeuerwehr sind es derzeit 9 Jugendliche. In 23 Übungen und zwei Hauptübungen wurde der Ausbildungsstand der Wehr überprüft. Zwei Gruppen stellten sich erfolgreich der strengen Abnahme des bronzenen Leistungsabzeichens. Leonie Matzka, Tom Lietze, Marco Bäuerle und Moritz Feifel besuchten den Truppführerlehrgang in Schechingen, die beiden letzteren zusätzlich den Gerätewartlehrgang in Aalen. Für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurde Joachim Kopp geehrt, für 30 Jahre Arnold Ehrmann, Arnold Hägele, Jürgen Riek und Jürgen Wohlfahrt. Lothar Harz war 35 Jahre Gerätewart, er übergab sein Amt an zwei Nachfolger. Valentin Baumert wurde Nachfolger von Kassier Hans Meyer, der dieses Amt 15 Jahre inne hatte. Beförderungen: Martin Ernst zum Oberlöschmeister; Johannes Ladenburger, Hannes Hilbert, Valentin Baumert, Andreas Schäfer, Patrick Lietze, Philipp Stadelmeier und Patrick Kugel zum Oberfeuerwehrmann; Tanja Liebmann zur Oberfeuerwehrfrau.

**Auf Daiss folgt König!** Ein- und dieselbe Schlagzeile gleich zweimal im Abstand von 7 Jahren gibt es nicht oft. In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde Jochen König als ehrenamtlicher Gemeindevorstand der kleinen Schwestergemeinde Obergröningen verpflichtet. Sowohl Landrat Pavel, als auch Landtagsabgeordneter Stefan Scheffold und der stellvertretende Bürgermeister Jörg Vetter, der auch im Auftrag des

Gemeinderats, der Feuerwehr und der Vereine sprach, wünschten dem Amtsnachfolger von Bürgermeister a.D. Daiss zur Zweifach-Verantwortung hoffentlich auch das Empfinden doppelter Freude. Humoristisch auf die „Regierungsform“ angesprochen kam mehrfach zum Ausdruck, dass früher der „König“ der Bürgerschaft gesagt habe, was sie zu tun hat. Heute ist es umgekehrt. Demokrat „König“ sicherte zu, in allen Entscheidungsprozessen transparent zu agieren. Er versprach den Bürgerinnen und Bürger Gespräche auf Augenhöhe und eine stets offene Tür. Viele Gratulanten aus dem öffentlichen Leben waren zu der feierlichen Amtseinsetzung gekommen, die vom Männergesangsverein Obergröningen umrahmt wurde.

**Die Grundschule in Eschach wurde GSB-zertifiziert** – was so viel bedeutet wie „Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“. Das Kollegium – so Rektorin Kroboth – ermöglicht den Kindern sehr vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichsten sportlichen Betätigungen wie „Jugend trainiert für Olympia“, „die Ostalb läuft“, Wintersporttag, Spiel- und Sporttag, Abnahme des Deutschen Sportabzeichens und Teilnahme beim „ADAC-Fahrradturnier“. Und es gibt Aktionstage für Rope-Skipping („Seilspringen“) oder Fußball, wie an diesem Morgen vor der Zertifikatsübergabe. Es gibt Klettergerüste, einen schuleigenen Fußballplatz, „Pausenkisten“ mit Hüpfseilen und Federballspielen, „Wackelkissen“ auf den Schülertischen oder „kinesiologische Gymnastik“, die das Gehirn auf Hochtouren bringt. Herr Weber, der Sportreferent des Schulamts Göppingen und Herr Kirsch, Vertreter der AOK, überreichten mit sehr anerkennenden Worten das BGS-Zertifikat sowie eine Spende über 400 €. Schon am Vormittag hatten die Grundschüler Grund zur Freude. Dank großzügiger finanzieller Unterstützung der Firma icotek und der Zimmerei Wolf konnte in der Sporthalle eine Fußballschule stattfinden, angeleitet von einem professionellen Fußballtrainer. Strahlende Gesichter gab es beim Empfang der Urkunden und Sportbeutel, die die jungen Ballkünstler mit nach Hause nehmen durften. Ein verlockendes Buffet – vorbereitet vom Elternbeirat – ließ den Tag zu einem kleinen Fest werden.

**Bei der Jahreshauptversammlung des OGV** im „Alten Bräuhaus“ lobte der Vorsitzende Harald Wahl die Entscheidung, künftig auch in der Nachbargemeinde Gögingen in der Gaststätte „Geslach“ Vorträge abzuhalten. Enttäuscht war er von dem schlechten Zustand des Hochbeetes bei der Grundschule, das in allerbesten Absicht vom OGV für die Schulkinder angelegt worden war. Falls in nächster Zeit nicht mehr Interesse gezeigt wird, stellt sich die Frage der Räumung oder Eigennutzung auf der vereinseigenen Streuobstwiese. Intern gibt es auch die Überlegung, in der Jugendarbeit künftig mit dem JUZE zu kooperieren. Auf Vorschlag des stellvertretenden Bürgermeisters Bleicher wurden die Funktionäre nach ihrer Berichterstattung über das vergangene Vereinsjahr entlastet. In seinem Schlusswort dankte Harald Wahl seinem Vorstands-Team und den beiden Stützen des Vereins Hermann Kistenfeger und Fritz Iwaniw. Dem schwer erkrankten Mitglied und Freund des Vereins Gabriel Bernschütz, der jahrelang die Jahresschlussveranstaltung mit herrlichen Bildern aus der Natur verschönte, galten herzliche Genesungswünsche der versammelten Mitglieder.

**Den „80er“ schon im Blick** hatten die Jahrgänger 1938/1939 bei ihrem Jahresfest im Rössle in Mulfingen. Der Termin für das große Jubiläum im nächsten Jahr steht schon fest. Vorfreude begleitet die Planung dieses „großen“ Geburtstags, aber auch tiefe Dankbarkeit darüber, gemeinsam den Schritt in ein neues Jahrzehnt wagen zu dürfen. Herzlich begrüßt wurden die Altersgenossen von Team-Chef Karl Heinz, dessen Ansprache entsprechend gekennzeichnet war. Zu der „großen Familie“ gehört auch Pfarrer Rüdiger Neumann, der mit seiner Frau gerne die 80 km-Fahrt auf sich nahm, um beim Treffen dabei zu sein. Unverzichtbar ist für die Kameradinnen und Kameraden sein „geistiger Beistand“; sein jährliches „Wort zum Tag“ geht zu Herzen. Team-Manager Eugen Stoll – zugleich musikalischer Unterhalter der gemütlichen Runde – stellte den geplanten Jahresausflug vor. Im Juli will man die schon einmal beabsichtigte Fahrt mit der historischen Sauschwänzlebahn nachholen. Das zweite Ziel wird der Rheinfluss in Schaffhausen sein. Eine Schifffahrt nach Stein am Rhein steht ebenfalls auf dem Plan. In geselliger Atmosphäre verfolgten die Altersgenossen die Diaschauen von Prof. Haas und Karl Heinz über den letzten Ausflug bzw. über das Eschacher Gemeindeleben. Anstelle des erkrankten Teamlers Ekke Gros sprach Karl Heinz auch im Namen von Eugen und Josef die Schlussworte und lobte das tolle Zusammengehörigkeitsgefühl, das auch an diesem Nachmittag sichtlich spürbar war.

+ **Herr Ludwig Knödler**, Seniorchef und Gründer der gleichnamigen Bauunternehmung in Holzhausen ist tot. Seine Firma war sein Lebensinhalt, ihr galt bis zuletzt sein Wirken und Schaffen. Sein Rat war auch gefragt im Gemeinderat, dem er von 1980 bis 1999 angehörte. Ludwig Knödler engagierte sich in vielen örtlichen Vereinen, ganz besonders im Gesangsverein. Diesem gehörte er seit 1971 an und war in seinen 46 Jahren Mitgliedschaft stolze 42 Jahre im Ausschuss aktiv. 2003 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

**Evangelisch und katholisch** war der 12. März ein besonderer Tag in der Gemeinde. In der Johanniskirche begingen in einem festlichen Gottesdienst 21 Frauen und Männer ihre Goldene Konfirmation. Das Kurzsuljahr im Jahr 1967 führte dazu, dass Pfr. Plieninger vor 50 Jahren - auf den Tag genau - die Geburtsjahrgänge 1952 und 1953 gemeinsam einsegnete. Pfrin Bauer erinnerte in ihrer Ansprache die Jubilare noch einmal an ihr Versprechen, das sie damals gegeben hatten. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Claudius und Damaris Beitze umrahmt. Ehrenpflicht für die Jubilare war der Besuch an den Gräbern bereits verstorbener Mitkonfirmanden. Danach wurde der Tag im „Frösche“ gebührend gefeiert. -

Der traditionell „zum Januar gehörende“ katholische Gemeindegottesdienst wurde erstmals im Gemeindezentrum der Kath. Heilig Geist Kirche und in sehr viel kleinerem Rahmen abgehalten. Die Zweite Vorsitzende Gaby Förstner begrüßte die Gäste, unter denen auch Bürgermeister König war. Kirchenpflegerin Groß gab einen Überblick über die finanzielle Situation der Kirchengemeinde. Anschließend zeigte Pater Johny einen Film aus seinem Heimatland Indien. So mancher der Anwesenden wird in sich gegangen sein ob der Armut, die dort trotz der Lebens-Buntheit herrscht. Sieht man allerdings die überfüllten Kirchen und die Begeisterung der Gottesdienstbesucher, müssen wir uns Gedanken über unseren christlichen Auftrag machen.

**Fritzenfest für Gutgelaunte.** Würde und Eleganz strahlte die große Anzahl der Gäste am Samstag nach dem 3. März im „Frösche“ aus. Denn da feierte die Fritzen-Gesellschaft wieder den Namenstag aller Fritzen's, Frieda's und Friederike's. Nach dem „gestrengen“ Ritual wurde dieses Jahr u.a. Gerlinde Seyfried, Gattin des Ex-Bürgermeisters Peter Seyfried aus Mutlangen, für aufnahmefähig befunden und in „Senioren-Friedel“ umgetauft. Beim Wiegen auf der alten Säuwage schnellte das Gewicht der eher zierlichen Taufbewerberin auf satte 165 kg hoch, nachdem Sanifritz mit dem Fuß „etwas“ nachgeholfen hatte. Der Ex-Schultes selbst wird in diesem Kreis der „Unruhestands-Fritz“ genannt. So richtig ernst wurde es an diesem Abend nur einmal und zwar bei der Totenehrung. Leise war es auch, als der Generalfritz von den Ereignissen übers Jahr 2016 rückblickend berichtete. Höhepunkte waren die Teilnahme beim Umzug anlässlich des Gaildorfer Pferdemarkts und beim Untergröninger Fürstenzug.

**Bei der Mitgliederversammlung des FC Eschach** waren die Ehrungen Kernpunkt der Tagesordnung. Die Berichte des Vorsitzenden Stefan Kramer und der Leiter der einzelnen Abteilungen widerspiegeln das breit gefächerte Angebot des Vereins und besonders dessen umfangreiche Jugendarbeit. Vorstand Sport und Vorstand Finanzen bleiben unverändert. Nach einem Jahr Vakanz wurde das Schriftwesen mit Hanna Schneider neu besetzt. Als Beisitzer werden künftig Tim Klein, Jana Herbst und Sianna Strauch fungieren. Mit großer Freude ehrte der Vorsitzende die Gründungsmitglieder Karl Haag, Reinhold Laun und Walter Maier für ihre 70-jährige Mitgliedschaft; für 60-jährige Treue zum Verein Hans Kastler; für 50 Jahre: Herbert Streit, Kurt Jäger, Ingeborg Raab, Emil Wieland, Dr. Hagen Nowotny und Erich Olbort; für 40 Jahre: Beate Hummler, Steffen Nannt, Martina Eisele und Roland Steeb; für 25 Jahre: Jürgen Trunt, Ingrid Schiller, Jens Harz, Kerstin Schuh, Roland Frank, Birgit Schmid, Nicole Hegele, Karl-Heinz Malon, Christine Maier, Domenic Maier, Manuel Maier, Mathias und Patrick Kirsamer, Silvia Lang-Mühlhäuser, Simone Raab und Thomas Raab. Markus Schmid wurde für 400 Spiele ausgezeichnet. Satte 30 Jahre stehen Erika Wahl als Übungsleiterin und Rudolf Köngeter in verschiedenen Positionen im Ausschuss dem Verein zur Verfügung. Ihnen sprach der Vorsitzende ein großes Lob für ihre Arbeit aus.

**Der Tennisverein** schloss das Jahr mit einer „schwarzen Null“ ab. An sich kein schlechtes Ergebnis, aber doch schlechter als erwartet. Dieses Fazit zog der Vorsitzende Thomas Fischer bei der Hauptversammlung. Er sah den Hauptgrund für den ausbleibenden Gewinn bei den teils mäßig besuchten Veranstaltungen des Vereins. Selbst bei der gut gelungenen Faschingsparty unter dem Motto „Schiff Ahoi“ hätte es noch Platz

für weitere Gäste gegeben. Sportlich lief es allerdings sehr gut. Zwar musste man mit der Damenmannschaft einen Absteiger hinnehmen, dafür feierten die Herren-Hobby und die Herren 55 die Meisterschaft. Letztere auch den damit verbundenen Aufstieg in die Oberliege. Positiv blicken Vorstand und Sportwart auf die kommende Saison unter einem neuen Trainergespann. 2017 ist der Verein erstmals mit einer Kids-Mannschaft, die an der Verbandsrunde teilnehmen wird, spielberechtigt. Bei den Wahlen wurden die Amtsinhaber einstimmig wiedergewählt. Aaron Fischer rückt für die ausscheidende Beisitzerin Stefanie Jäger in den Ausschuss nach. Den Abschluss der Sitzung bildeten die Ehrungen. Ein besonderer Dank ging an Karl Scheer und Jürgen Karcher für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Vereins.

**Weichen für eine digitale Zukunft.** Ein schneller Internetzugang wird immer wichtiger in der heutigen Zeit. Um flächendeckend Breitbandinternet anbieten zu können, folgte der Gemeinderat den Bestrebungen von Bürgermeister König und genehmigte die notwendigen Haushaltsmittel. 450.000 € werden in den Ausbau von Leerrohren und Glasfaserleitungen für die Teilorte Kemnaten, Seifertshofen, Helpertshofen, Vellbach und Waldmannshofen investiert. Von Innenminister Thomas Strobel höchstpersönlich erhielt Bürgermeister König den Förderbescheid über knapp 200.000 €. Für die Anbindung des Batschenhofs & Hagentännle mit kalkulierten Gesamtkosten von 37.150 € erhielt die Gemeinde Eschach einen Förderbescheid in Höhe von 28.105 €. Da Bürgermeister König auf einem Fachforum für ärztliche Versorgung in Murrhardt war, nahm der Stellvertretende Bürgermeister Marcus Krieg den Förderbescheid entgegen.

**Jahrgang 1940/1941 am Comer See.** Eine perfekt organisierte Frühlingsreise führte die Altersgenossen in die Lombardei. Schon die gemütliche Anreise über die Schweiz nach Italien wurde zu einem Genuss. Vorbei an schneebedeckten Bergen konnten die Ausflügler abends bei herrlichstem Sonnenschein ihre Hotelzimmer direkt am Comer See beziehen. Am zweiten Tag besuchte die Reisegruppe die Villa Carlotta, eine Sommerresidenz in Tremezzo aus dem 18. Jahrhundert mit ihrer großzügigen und mehrfach gegliederten Parkanlage. Am Nachmittag ging es mit dem Schiff nach Bellagio, dem bekanntesten und beliebtesten Fremdenverkehrsort am See. Ein Rundgang durch das malerische Örtchen erschließt das alte Fischerdorf mit den bunt bemalten Häusern und steilen Gassen. Am dritten Tag besuchte man nach einem Bummel durch die typisch italienische Altstadt von Como den in einer faszinierenden Landschaft eingebetteten Luganer See. Das gemütliche Frühstück am letzten Tag war gleichzeitig der Abschied von dieser herrlichen Gegend. Begeistert von dieser wunderschönen Reise war es der einhellige Wunsch der Reisetilnehmer, auch nächstes Jahr wieder gemeinsam etwas zu unternehmen.

**Basis für fruchtbare Zusammenarbeit.** Beim Distrikttag befassten sich die Kirchengemeinden Ruppertshofen, Spraitbach, Leinzell-Göggingen, Täferrot und Eschach im Schwäbischen Wald mit dem Thema einer gemeinsamen Rechtsform. Die schon bisherige überaus gute freiwillige Zusammenarbeit möchte man nun auf juristisch sichere Beine stellen als neue Körperschaft des öffentlichen Rechts. Es soll eine Gesamtkirchengemeinde Schwäbischer Wald geformt werden, also die fünf selbständigen Kirchengemeinden zusammen unter einem Dach. An die Stelle des heutigen Distriktausschusses soll ein Gesamtkirchengemeinderat treten, der sich einmal im Jahr trifft. Nicht nur die jeweiligen Pfarrer, auch Dekanin Richter verspricht sich von der Zusammenlegung große Synergieeffekte.

**Der „Junge Chor“ des Gesangsvereins Eschach „Good Vibrations“** eröffnete seine diesjährige Konzertreihe nahezu auf den Tag genau wie vor drei Jahren wieder in der St.-Michaelskirche in Abtsgmünd. Der Erlös des Benefizkonzertes kommt der Restaurierung der Kirchenorgel zugute. Das Eröffnungskonzert erwies sich als gelungener Mix, ein abwechslungsreiches Programm gleichermaßen ansprechend und anspruchsvoll arrangiert. Die gesanglichen Schwerpunkte von „Good Vibrations“ liegen in der Gospelmusik sowie rhythmusbetonten Stücken. Es gibt sie, diese Momente des beschaulichen Innehaltens und des Genießens. Diese Erkenntnis konnten die Besucher des Konzertabends aus der Michaelskirche mit nach Hause nehmen.

**Ein Leben auf der Überholspur.** Jetzt ist er ein 80-er, der Bauernsohn mit Rennfahrerherz und großem Geschäftssinn. Zum alten Eisen gehört der Besitzer des Bauern- und Technikmuseums Eugen Kiemele aus Seifertshofen trotzdem nicht. Im Gegenteil: Auf der Retro Classic, der größten Oldtimer Messe Europas in Stuttgart präsentierte der „schnellste Schrotthändler der Welt“ sein Leben auf der Überholspur mit drei

Fahrzeugen, die zusammen 4755 PS auf die Straße bringen. Hohe PS-Zahlen „beherrschten“ auch seinen Ehrentag. Freunde hatten in Brüssel den heutigen Besitzer jenes Porsche Carrera ausfindig gemacht, in dem Kiemele 1973 den Avus-Rekord auf der Steilwand-Rennstrecke in Berlin vor 20 000 Zuschauern gebrochen hat. In diesem 300 PS starken und von Kennerkreisen auf heute rd. zwei Millionen geschätzten „Avus-Schreck“ durfte der „schnelle Eugen“ eine Runde drehen. Viele Deutsche Meister- und Europameistertitel hat der „rasende Bauer“ in seiner Rennkarriere eingefahren. Ein schwerer Unfall 1976 beendete die Rennfahrer-Laufbahn. Die Liebe zum Motorsport aber blieb. Heute widmet sich Kiemele seiner besessenen Sammelleidenschaft.

## April

**Aus der Arbeit des Gemeinderats.** Der Gemeinderat traf sich vor der Gemeinderatssitzung in der Grundschule zum Vorort-Termin. Schulrektorin Ursula Kroboth informierte den Gemeinderat über die Neuerungen im Lehrplan und die damit zusammenhängenden Investitionen an der Grundschule. Die Personalsituation an der Grundschule wird nicht besser durch den Weggang von Frau Elser, jedoch versucht die Gemeinde hier zu unterstützen, in dem mehr Förderstunden bezahlt werden. Frau Kroboth betonte, dass das Verhältnis zu Bürgermeister König sehr gut ist und er immer ein offenes Ohr für deren Anliegen habe. Zudem sind die Schülerzahlen moderat geblieben und die Ausstattung der Grundschule ist sehr gut. Im weiteren Verlauf der Sitzung kam Mike Behringer vom Jugendzentrum Eschach in die Sitzung und hielt seinen Jahresbericht zur Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Er machte deutlich, dass derzeit über 90 Kinder in 8 Gruppen am aktiven Angebot des JuZe mitmachen. Alle Betreuer und Gruppenleiter haben vergangenes Jahr über 800 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Bürgermeister König bedankte sich im Namen des Gemeinderates bei allen Helfern des JuZe und versprach auch weiterhin die Aktivitäten des JuZe finanziell zu unterstützen.

**Beim Familiennachmittag** des Musikvereins präsentierten über 25 Jungmusiker in Gruppen- oder Einzelvorträgen ihr Können am gewählten Instrument. Die D2- bzw. D3-Prüflinge stellten ihre Prüfstücke für den Osterlehrgang vor. Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart bis zu der Fürstensteiner Polka umfasste das Unterhaltungsprogramm. Im Rahmen dieses Nachmittags erhielten Albert Hirzel, Tobias Jäger, Hannes Förstner, Lisa Jäger, Fynn Kramer, Tim Barth und Robin Frey das Jungmusikerabzeichen der Bläserjugend Baden-Württemberg. – Die D1-Prüfung legten bereits in den Herbstferien letzten Jahres Nina Krieg, Rebecca Groß, Sarah Lengerer, Silas Haag, Albert Hirzel und Leon Vetter erfolgreich ab.

**Das war kein Aprilscherz.** Im Rahmen der Kreisputzete in Kemnaten wurde in einem Ententeich vom Eigentümer eine Handgranate in Ufernähe entdeckt. Bürgermeister König konnte durch seine Kenntnis bei der Bundeswehr bestätigen, dass es sich um eine amerikanische Handgranate aus dem zweiten Weltkrieg handelt, die sogar noch scharf war. Diese wurde noch am selben Tag vom Kampfmittelräumdienst kontrolliert gesprengt. Fast nebensächlich in Anbetracht dieses sensationellen Fundes verlief die Säuberungsaktion in der Gemeinde. 80 Helfer, JUZE Eschach und Jugendfeuerwehr eingerechnet, sammelten über 20 Säcke achtlos weggeworfenen Müll.

**Positive Zahlen** präsentierte die Raiffeisenbank Mutlangen bei der Mitgliederversammlung in der Eschacher Gemeindehalle, die Helmut Wiedmann als örtliches Aufsichtsratsmitglied eröffnete. Vorstandssprecher Dieter Breuer berichtete zunächst über das gute Geschäftsjahr der Bank insgesamt, bevor Konrad Lackner als Repräsentant der Ortsbank detailliert über die Entwicklung der Ortsbank Auskunft gab. Das betreute Kundenanlagevolumen steigerte sich um 6,3 % auf rd. 64,2 Millionen Euro. Auf rd. 25,8 Millionen € belief sich das Kundenkreditvolumen. Über neue Servicezeiten, Beratungsgutscheine und die an örtliche Vereine und Organisationen ausgegebenen Geld- und Sachspenden wurden die Anwesenden ebenfalls informiert. Jürgen Wohlfarth wurde von der Versammlung zur Wiederwahl nominiert. Einen breiten Rahmen nahmen die Ehrungen ein. Langjährige Mitglieder sind (40 Jahre:) Helmut Bareis, Marina Bielesch, Harald Bleicher, Ludwig Eisele, Richard Fischer, Roland Häberle, Theo Harz, Fritz Iwaniw, Karl Jäger, Werner Kienle, Klaus Klein, Birgit Klose, Johann Krätschmer, Erika Nowotny, Erich Olbort, Manfred Peischl, Paul Riek, Hans-Jürgen Schaeffer, Friedrich Schiller, Ulrich Wieland, Heide Wohlfarth, Helga Wörner und Karl

Wurst. (50 Jahre:) Eugen Beißwenger, Kurt Beißwenger, Ernst Häcker, Fritz Hagel, Karl Heinz, Walter Hilbert, Luise Schüle, Werner Stoll und Eugen Wahl. (60 Jahre:) die Gemeinde Eschach, Karl Haag, Erwin Kober sen., Karl Schmid. Zum Abschluss erwartete die Gäste ein buntes Abendprogramm mit Link Michel, der „schwäbischen Schwertgosch“.

**Stabile Schülerzahlen und klare Prioritäten an der Grundschule.** Schülerrückgang führt vielerorts zu Schulschließungen. Diese Sorge besteht in Eschach derzeit nicht. Selbst eine Zusammenlegung von Klassen ist nicht erforderlich. Ursula Kroboth, seit 2009 Schulleiterin in Eschach, hat ihren Jahresbericht sonst immer bei einer Gemeinderatssitzung im Rathaus abgegeben; dieses Jahr kam das Gremium in die Schule, um vor Ort zu sehen, was sich verändert und wo noch Handlungs- bzw. Finanzierungsbedarf besteht.

**Neues Ehrenmitglied** Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde Peter Rott in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Der aktive Musiker ist immer da, wenn Not am Mann ist, sei es als Aushilfsdirigent oder mit dem Saxophon Register. Sein Lehrmeister war wohl sein eigener Vater Franz Rott, der von 1965 bis 1991 die musikalische Leitung der Stammkapelle inne hatte und danach Ehrendirigent des MVH war.

**Bienenfreunde haben keine Nachwuchssorgen.** Beim 29. Imkertag des Imkervereins Frickenhofer Höhe drehte sich alles rund um die Bienenzucht. Thomas Radetzki aus Berlin referierte in der vollbesetzten Gögginger Gemeindehalle über Völkervermehrung und Selektion auf Grundlage des Schwarmtriebs sowie über Naturwabenbau und Beutensysteme. Am Nachmittag gab Imkermeister Kumm viele Tipps für eine gute Vermarktung des Honigs. Der Vorsitzende Ulrich Braun hob das nach wie vor große Interesse an den Neuimkerschulungen hervor. Großen Zuspruch findet die Neuimkerpraxis am Schulbauernhof in Täferrot. Derzeit hat der Verein 140 Mitglieder mit steigender Tendenz, ein Erfolg der vermehrten Nachwuchsförderung. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielten 34 Neu-Imker ihre Aufnahmeurkunde. Günter Joos wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. 20 Jahre davon war er als Zweiter Vorsitzender aktiv für den Verein tätig.

**Raiba hilft Freiwilliger Feuerwehr.** Das Eingrenzen und Rückhalten von wassergefährdenden Flüssigkeiten und kontaminiertem Löschwasser stellt die Feuerwehren immer wieder vor eine nur schwer zu lösende Aufgabe. Erdwälle und Sandsack-Barrieren erweisen sich im Einsatz allzu oft als völlig unzureichend. Aus diesem Grund stellt die Ortsbank der FFW Eschach, – sehr zur Freude von BM König und Kommandant Wahl, - ein Doppelkammerschlauchsystem zur Verfügung. Dieses System ist in wenigen Minuten einsatzbereit und kann als Flüssigkeitssperre, mobiler Auffangbehälter, mobiles Auffangbecken, Torabdichtung und Kanalabdeckung eingesetzt werden. - **Am Kundenschalter** der Ortsbank verabschiedete sich ein vertrautes Gesicht. Kurz nach ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum begann für Frau Margot John der wohlverdiente Ruhestand. 1992 trat die geschätzte Mitarbeiterin in die damals noch selbständige Eschacher Bank ein. Bevor sie Kundenberaterin wurde, war sie zunächst im Bereich der Buchhaltung tätig.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“. Unter diesem Christus-Zitat feierten 9 Buben und Mädchen ihre Erstkommunion in der Heilig Geist Kirche. Pfarrer i.R. Blum aus Fachsenfeld, der schon öfters aushilfsweise Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit übernommen hat, fand schnell einen herzlichen Zugang zu den Kindern. Der Kinderchor Eschach und der Musikverein Holzhausen, der zuvor die Kinder in die Kirche geleitet hatte, umrahmten die Feier.

## Mai

**Aus der Arbeit des Gemeinderats.** Das Erweiterung der Kinderbetreuung im Kindergarten und an der Grundschule was das zentrale Thema in der Maisitzung. Bisher wurde die Ganztagesbetreuung an beiden Einrichtungen nur an zwei Nachmittagen angeboten. Bürgermeister Jochen König schlug dem Gemeinderat vor, dass die Ganztagesbetreuung künftig von Mo – Do angeboten werden soll. Damit würden Kindergarten und Schule wieder attraktiv für die Eltern werden, die beide arbeiten müssen. Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag und nach den Sommerferien wird die Ganztagesbetreuung an 4 Tagen angeboten. Ein weiteres Thema waren die Kanäle und das Regenüberlaufbecken im Teilort Holzhausen. Des Weiteren wurde

der neuen Kanalplan in Holzhausen vorgestellt und dem Kauf eines neuen Aufbausaltzstreuer auf den neuen Bauhof LKW wurde grünes Licht gegeben.

**Den Zauber der Amalfiküste** ließen die Teilnehmer der diesjährigen FC-Städtereise auf sich wirken. Auftakt einer mit vielen Highlights gespickten Reiseweche war die Versiliaküste. In Vico Equense, hoch über der Küste von Sorrent, auf einem Felsplateau mit traumhafter Aussicht liegend, bezog man Quartier. Beeindruckend waren die Besuche in Pisa, der Stadt mit dem schiefen Turm als Wahrzeichen und die Besichtigung der Gärten der päpstlichen Sommerresidenz in Castel Gandolfo. Der Hauptort der sorrentinischen Halbinsel besticht durch eine herrliche Panoramalage auf weißen Steilklippen. Überwältigend war von dort aus der Blick über den Golf von Neapel. Per Schiff erreichte die Gruppe die vielbesungene und Sehnsucht weckende Insel Capri. Die Küste von Amalfi gilt als eine der schönsten Landschaften der Welt. Mit zauberhaften Ausblicken auf das tyrrhenische Meer wurden die Urlauber während der Fahrt auf der Amalfitana (Küstenstraße) belohnt. Vom Wasser aus wirkten die attraktiven Sehenswürdigkeiten bei der Rückfahrt mit dem Schiff noch einzigartiger. Ein wenig erschauernd war die Tour zu den Ruinen der römischen Stadt Pompeji, die der Vulkan 79 n.Chr. zerstört hat. Der Vesuv ist auf dem 1995 gegründeten Nationalpark bis auf die Höhe von 1.000 m befahrbar. Um einen Blick in den riesigen Schlund des Vulkans werfen zu können, wurde der anschließende 20-minütige Aufstieg auf einem Schotterweg zum Krater gern in Kauf genommen. Im eleganten Thermalkurort Montecatini Terme im Herzen der Toskana verbrachte die Reisegruppe den letzten Tag. Viel zu schnell gingen die erlebnisreichen Tage in einer der schönsten Region Italiens zu Ende. Ein ganz großes Lob galt den beiden Reiseleitern Gisela Haag und Günther Wahl für die perfekte Organisation.

**„s Wetter isch au nemme dees....** Als hätte „Wettergott Petrus“ eine extra Einladung bekommen, meldete er sich fast pünktlich zum offiziellen Beginn der Hocketse in Holzhausen. Natürlich waren die Organisatoren „gewappnet“ und hatten ein Zelt aufgestellt. Noch lieber als „eingengt und von oben geschützt“ hätten die Gäste aber unter dem schönen Maibaum das lukullische Angebot genossen. Ebenso war es dem Nachwuchs des Musikvereins nicht vergönnt, die musikalische Unterhaltung zu gestalten. Trotzdem war die Dorfgemeinschaft bemüht, ihren Gästen den Aufenthalt im Zelt so angenehm wie möglich zu machen. Das ungemütliche Wetter versammelte auch viele geplante Wanderungen und Freiluftveranstaltungen. Das ist zwar mehr als schade für die Vereine; noch schlimmer aber ist der Schaden, der durch die vorangegangenen frostigen Nächte vor allem an den blühenden Obstbäumen entstanden ist.

**Informiert sind die Landfrauen immer;** ob es um Kulturelles geht oder um andere Wichtigkeiten. „Osere Linsa“, angebaut auf dem Zeirenhof bei Schechingen, erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Was als Experiment im Jahr 2013 begann, entpuppte sich als echter Verkaufsschlager, auch wenn diese Marke nicht unbedingt für das Schwäbische Nationalgericht „Linsen mit Spätzle“ geeignet ist. Immer drängender wird das Thema „EU und Betreuungskräfte“ für die Pflege kranker und alter Menschen zu Hause. Nach dieser Problematik war der Diabericht von Monika Braun über die Reise „Auf der Donau von Passau zum Schwarzen Meer“ doch etwas befreiender. Zum Bildungsprogramm gehörte auch ein Besuch im Mary Poppins Musical. Ein Halbtagesausflug führte in die gut erhaltene spätmittelalterliche Stadt Dinkelsbühl und Umgebung. Am früheren Kornspeicher und heutigen Festspielort der Kinderzeche begann die Stadtrundfahrt auf Planwagen durch die romantischen Gassen entlang der Stadtmauer mit ihren 27 Türmen und Toren. Vom Hufgeklapper der Pferde begleitet informierten die Kutscher kompetent die Historie der Stadt. In der Festspielstadt Feuchtwangen konnten die Landfrauen während der Kaffeepause im Caféhaus am Kreuzgang einen Blick auf die laufenden Proben der Kreuzgangspiele werfen. Vor dem kulinarischen Abschluss in Pommertsweiler warf man noch einen Blick in den Segringer Friedhof, der durch die einheitlichen Grabmale besticht.

**Wildtierschutz und Unfallprävention.** Auf den Straßen der Gemeinde, vor allem auf der vielbefahrenen Landesstraße 1080 zwischen Kemnaten und Seifertshofen werden pro Jahr im Durchschnitt etwa 10 bis 12 Unfälle mit Schwarz- und Rehwild gemeldet, mit steigender Tendenz. Um die Häufigkeit zu verringern, wurden von ortsansässigen Jägern jetzt 300 blaue halbrunde Wildwarnreflektoren auf der Außenseite der

Begrenzungsposten angebracht. In der Dämmerung bewirkt das blaue Lichtgitter bei Anleuchten eine Schrecksituation, die die Wildtiere zum „Verhoffen“ (stehen bleiben) veranlasst. Die Erfolgsquoten bei befragten Revieren sprechen für sich. Finanziert wurden diese Reflektoren durch Spendengelder von Kfz-Versicherer. Auch in deren Interesse liegt eine Wildschadensreduzierung. Bürgermeister König steht hinter dieser Sache und richtete ein Spendenkonto ein, damit Spendenbescheinigungen ausgestellt werden können. Eine nachahmenswerte Maßnahme für andere Jäger und Jagdpächter, ebenfalls auf diese Art den Tierschutz zu unterstützen.

**Es kann wieder „gewandelt“ werden...** Das Quellwasser in der idyllischen Kneippanlage ist eingelassen. Bürgermeister König ist stolz darauf, dass sich die Anlage zu einem beliebten Kommunikationsort und Treff der Eschacher gemausert hat. Mittlerweile kommen aber immer mehr Auswärtige nach Eschach, vielfach Besucher, die nach einer fast 1 ½ stündigen Wanderung auf dem Kneipprundwanderweg sich darauf freuen, die müden Beine im kühlen Nass erquicken zu können. Seit neuestem ergänzt ein kleinerer Rundweg mit 3 km die harmonische Anlage. Die „angekündigte“ Entstehung eines Bewegungsparcours in Kürze war ein Maischerz, aber der Wunsch nach einer Sitzgruppe, einem Grillplatz oder auch Outdoor-Gymnastikplatz, evtl. auch einem Eis-Kiosk, wäre schon da. Nur kann dieser Wunsch nicht realisiert werden, da man an das hierfür erforderliche Grundstück nicht herankommt. „Vielleicht auch gut so“, meint BM König, denn sonst wäre das Idyll im Herzen Eschach's die längste Zeit ein Idyll gewesen.

**„Alter Laden“ neu entdeckt.** Bis zur Aussiedlung des Edeka-Markts nach Holzhausen war der „alte Edeka“ ein Lebensmittelgeschäft, das zugleich zum Herz der Ortsmitte gehörte. Dieses Gebäude wieder mit Leben zu füllen, war immer ein Anliegen von Beate Hummler, der letzten Betreiberin der Edeka-Filiale. Seit 19. März ist der alte Laden eine kleine Gastronomie. Jeden Mittwoch kann man ganztägig wählen zwischen Tagesessen, Eintopf, Pizza und Vesper. Für Stressgeplagte und Berufstätige sicher ein Entspannungsfaktor, denn alle Speisen können auch mitgenommen werden. Zusätzlich kann man sich am 1. und 3. Sonntag im Monat mit abwechselnden schwäbischen Fleischgerichten verwöhnen lassen. Auch Gruppen, Familienfeiern etc. können nach Wunsch bedient werden.

**Allerhöchste Zeit,** dass etwas gegen den Ärztemangel unternommen wird! Für etliche Landarztpraxen könnte das allerdings bereits zu spät sein, mahnte Dr. Krubasik. Er war entsprechend seinem Engagement einer der Referenten bei der gut besuchten Leader-Veranstaltung „Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum“. Erfahrungsgemäß, so sagte er, werden Praxen, die einmal verwaist sind, nicht mehr wiederbelebt. Viele Hausärzte sind über 60 Jahre alt sind und werden in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand gehen. Was dann, wenn lt. Prognose nicht einmal die Hälfte davon einen Nachfolger findet? Dabei gäbe es Maßnahmen, die diesen Mangel zumindest abmildern könnten. Auch hochrangige Vertreter der Ärzteschaft klagen an, dass in allen Bereichen des Gesundheitssektors bis 2030 im Bundesgebiet 165.000 Ärzte fehlen werden. Bürgermeister König als stellvertretender Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe sieht auch die Kommunen in der Pflicht. Er berichtete von der kreativen Hausarztsuche der Gemeinde Eschach über das Fernsehforum „Dorf sucht Doc im letzten Jahr. Immerhin sind die Beteiligten nach vier Jahren Suche nun guter Hoffnung, für Eschach einen Kandidaten gefunden zu haben.

**Sind Wallfahrer anormal?“** Sonntagmorgen, regnerisches Wetter, freiwillig 18 km betend und singend von Pommertsweiler nach Ellwangen hinauf zum Schönenberg zu pilgern, – das mag besonders bei Jugendlichen als uncool und altmodisch gelten. Pfarrer Ludwik Heller als Administrator der Seelsorgeeinheit lobte die Firmlinge, die sich dieses Jahr der traditionellen Fußwallfahrt angeschlossen haben. Die jungen Menschen lernten so ein Glaubenszeugnis kennen, das ausdrückt: „Wir sind gemeinsam in eine bestimmte Richtung unterwegs“. Pfarrer Joseph, der derzeit unsere Kirchengemeinden betreut, war Konzelebrant bei der Abschlussmesse in der Wallfahrtskirche. Er begleitete auch die Bittgänge durch die Fluren unserer Gemeinden. Ähnliche Bittprozessionen führen in seiner indischen Heimat durch große Reisfelder.

**Posaunenchor feierte 70-jähriges Jubiläum.** Eine lange Zeit, in der die Bläserinnen und Bläser in großer Treue die kirchliche Arbeit unterstützen. Mit Konzerten, vor allem aber mit zahlreichen musikalischen Darbietungen in der Kirche, leistet der Chor einen wichtigen Beitrag zu unserem Gemeindeleben. Ältere Mit-

bürger werden oft mit einem Geburtstagsständchen geehrt. Mit einem festlichen Gottesdienst in der Ev. Johanniskirche wurde der Gründung und Gründer gedacht.

**Lebensnahe Themen** an den Mann (bzw. an die Frau) zu bringen ist eine Herausforderung, der sich der OGV Eschach in den monatlichen Zusammenkünften stellt. So folgten sehr viele Interessenten der Einladung zu einem Vortrag, bei dem es um Potenzen und Mineralien ging. Die Heilpraktiker Stief und Bucher referierten über die Anfänge der Homöopathie und deren Einsatzmöglichkeiten. Für den Laien sehr gut verständlich wurde die Verwendung der Schüßler Salze veranschaulicht. Passend zur Karwoche bereitete Susanne Dahlke im April in der Schulküche der Grundschule eine Gründonnerstagsuppe zu. Die Tradition dieser Grünen Kräutersuppe beruht auf dem Glauben, dadurch die Kraft des Frühlings und seine Heilwirkung als Start in ein gesundes Jahr aufzunehmen. Fundierte Kenntnisse im Gemüseanbau erhielten die Mitglieder im Maienmonat bei einer Führung durch die Demeter-Gärtnerei Wiedmann in Lautern.

**Mit dem „Bergauf-Bergab des Lebens“** beschäftigten sich 37 Frauen und Männer aus dem Distrikt Schwäbischer Wald bei der diesjährigen Seniorenfreizeit. In den Morgenandachten im Hotel in Lechaschau bei Reutte in Tirol gaben die Leiter Pfarrer Uwe Bauer und Richard Fischer Anstöße, wie vergleichbar Wanderschaften mit steinigem Aufstiegen, wenigen Gipfelerlebnissen und regelmäßigen Abstiegen im Blick auf den christlichen Glauben einzuordnen sind. Bei den gemütlichen Tagesausflügen in die touristischen Hochburgen der Ferienregion wechselten sich Seen- und Bergerlebnisse ab. Man schaute beim Käsern zu, bewunderte die einmalige Frauenschuhblüte und bestaunte die alte Holzschnitzkunst in der berühmten Schnitzerschule in Elpigenalp. Das Schnitzerdorf ist übrigens auch das „Mekka“ hiesiger Schnitzer-Talente. Nur der Gang über die längste Hängebrücke Europas mit freiem Blick nach unten war dann doch etwas abenteuerlich. Zur Entspannung trug am Abend die selbstorganisierte Unterhaltung bei, an der länderübergreifend eine mitanwesende japanische Reisegruppe sogar Gefallen fand. Ein „Zuckerl“ obendrein waren Musiker mit steirischen Harmonikas und ein weltmeisterschaftlicher Gruß in Form einer Autogrammkarte von Carina Vogt. Frisch gestärkt an Leib und Seele besuchte man auf der Heimfahrt noch die oberschwäbische Barockbasilika in Ottobeuren und eine Pralinenfabrik. Die schönen und wertvollen Höhepunkte in der Gruppe waren wahre Gipfelerlebnisse in Gottes schöner Schöpfung.

**Junge „erwachsene“ Christen.** Am Sonntag Rogate wurden in der ev. Johanniskirche 9 junge Menschen von Pfarrerin Elfi Bauer eingesegnet. Der Posaunenchor umrahmte den festlichen Gottesdienst, in dem sich die Neukonfirmierten bewusst für ein eigenverantwortliches christliches Leben entschieden haben. Zu mündigen Christen wurden auch 18 Jugendliche aus der katholischen Kirchengemeinde. Sie empfingen in der St. Michaelskirche in Abtsgmünd das Sakrament der Firmung. Da in Rottenburg an diesem Tag eine Bischofsweihe stattfand, besiegelte der stellvertretende Dekan Pater Jens Bartsch in zwei Firmgottesdiensten insgesamt 90 Firmbewerber aus der gesamten Seelsorgeeinheit durch Handauflegung und Salbung mit der Kraft und Gnade des Heiligen Geistes.

**Gastarbeiter im Weinberg des Herrn.** Nach 1 ½ Monaten seelsorgerlicher Ferienaushilfe kehrt Pfarrer Dr. Josef Ottapurackal (Sibichen) wieder zurück nach Indien, wo er in Satna im Bundesstaat Madhya Pradesh das St. Ephrem's Theological College leitet. Dort bildet er zur Zeit 70 Priesteramtskandidaten aus. Pfarrer Joseph war schon mehrfach in Deutschland, u.a. in Heubach. Er kennt also die Unterschiede in der Strukturierung der Kirchengemeinden. Gottesdienst in unserer Weltkirche ist immer und überall das Opfer Christi; in Indien aber haben Priester von Amts wegen ganz automatisch einen Autoritätsvorschuss. Viele Aspekte in Deutschland sind für sie gewöhnungsbedürftig. Durch seine gesprächige und sehr interessierte Art kam Pfarrer Joseph sehr schnell mit den Gläubigen in Kontakt. Möge ihm der Aufenthalt in unserer Kirchengemeinde zu einer guten Erfahrung geworden sein.

**Freudige Gesichter gab es beim FC.** Die Jugendfußballer der D-Jugend einschließlich Torwart erhielten einen kompletten Satz neuer Trikots. Ein Gewinnspiel der EnBW.ODR AG machte diese Spende möglich. Der Energiedienstleister sieht sich durch die tiefe Verwurzelung in der Region mitverantwortlich für die Lebensqualität der Menschen in Ostwürttemberg und dem DonauRies. Gerhard Horlacher als Vertreter der Firma würdigte bei der Übergabe die wertvolle ehrenamtliche Arbeit der Sportvereine, deren Jugendarbeit

speziell könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die beiden Trainer Steffen Förstner und Jochen König bedankten sich für die großzügige Unterstützung der ODR.

## Juni

**Aus der Arbeit des Gemeinderats.** Der Beschaffung eines Geschwindigkeitsanzeigesystems hat der Gemeinderat nun im dritten Anlauf zugestimmt. Ferner wurde entschieden, dass im Teilort Seifertshofen jedes Haus mit einem Glasfaserinternetanschluss versorgt werden soll. Neben einer Förderung von 83.000 € muss die Gemeinde noch 76.000 € aus dem Haushalt für diese Baumaßnahme bereitstellen. Die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht wurde von Kämmerer Klaus Schühle vorgetragen.

Die „Glücklichmacher der Saison“ waren für die Grundschule Anlass, ein Erdbeerfest zu feiern. Rektorin Kroboth begrüßte im Namen des gesamten Lehrerkollegiums Eltern, Großeltern und Geschwister. Bevor das Büfett mit allen möglichen Variationen der süßen Frucht eröffnet wurde, zeigten quirlige Mädchen und Buben, was sie so alles „drauf haben“. Gemeinsame Erdbeerlieder, ein Erdbeergedicht und eine perfekte Bläsergruppe stimmten auf den gemütlichen Nachmittag ein. Sonne pur und Biertischatmosphäre luden zum Verweilen ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Frau Marion Groß als langjährige Elternbeiratsvorsitzende verabschiedet. – Im Vorfeld dieses Schulfestes machen Jungen und Mädchen der dritten Klasse von sich reden. Bei „Jugend trainiert für Olympia“ traten sie im Bereich Schwimmen gegen Konkurrenten aus anderen Grundschulen auf Kreisebene an und durften nach harten Wettkämpfen die Urkunde für den 7. Platz mit nach Hause nehmen. „Nein sagen können“ muss man lernen. Mit dieser unvertrauten Eigenschaft wurden die Schüler der vierten Klasse drei Tage lang in dem Präventionsprojekt „Mut zur Stärke“ konfrontiert. Der Verein „Frauen helfen Frauen“ und die Erziehungs- und Familienberatungsstelle St. Canisius waren die kompetenten Instanzen für das Thema „sexueller Missbrauch.“

**Aus Marktplatzfest wurde Rathausplatzfest.** Organisatorische Gründe bewogen den Gesangverein, das weit über die Gemeindegrenze hinaus bekannte Seifertshofener Pfingstmontagsfest in den Hauptort zu verlegen. Entsprechende Rathausräume inklusive Vereinsraum können so mitbenützt werden. „Traditions“-Skeptiker wurden eines Besseren belehrt. Das Fest verlor nicht an Attraktion, wie der Besucherstrom zeigte. Zweckdienlicherweise wurde die „Kirche im Grünen“ auf den Kirchplatz verlegt. Viele Gäste hatten sich dort zum ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrerin Elfi Bauer und Wortgottesdienstleiter Stark eingefunden. Auf dem idyllischen Rathausplatz schmeckten dann Frühschoppen und Mittagstisch hervorragend. Erst danach musste die „Regenfahne gehisst“ werden. Zur Kaffee- und Vesperzeit traf man sich dann halt im Zelt. Gnädig gestimmt verzogen sich die „Pfingstwolken“ nach einer Weile wieder, so dass die Veranstalter mit dem Verlauf des Festes durchaus zufrieden sein können.

**Senioren im Sommer-Zyklus .** Mit aufschlussreichen Bildern aus dem Gemeindeleben, zusammengestellt von den beiden Akteuren Walter Lietze und Karl Heinz, sowie einem informativen Vortrag von Dr. Wiedemann über künstliche Gelenke endeten die Zusammenkünfte des Winterprogramms. Die erste Ausfahrt im Sommerhalbjahr führte nach Stuttgart auf den Fernsehturm. Nach dem Rundblick über die Landeshauptstadt genossen die Ausflügler im Leonhardts Restaurant – benannt nach dem Erbauer des Fernsehturms – eine gemütliche Kaffeepause. Ein weiterer Ausflug führte nach Blaufelden. Beim Krieger-Fachverlag bekamen die Senioren einen Einblick in die Herstellung der Mitteilungsblätter. Auch unser „Gemeindeblättle“ wird dort gedruckt.

**Bei den „Klinik-Clowns“** im Olgahospital in Stuttgart lieferte Bürgermeister König die Spende ab, die beim Ökumenischen Seniorennachmittag im November eingegangen war. Nach einem Termin beim Innenministerium wurde der „Gabenbringer“ von den beiden Clown-Damen Prof. Dr. Pudel und Frau Dr. Klops bereits erwartet. Mit dem vom Bürgermeister auf 333 € aufgerundeten Betrag kann die für die Genesung der kranken Kinder so wertvollen Arbeit wieder ein Stück weit gesichert werden. Auf einem Rundgang informierte Frau von Hülsen den Eschacher Gast über einige andere – von der Olgä'le-Stiftung unterstützten - Projekte, die ebenfalls zu 100 % aus Spendengeldern finanziert werden müssen.

**Das Bürgermobil fährt ab sofort.** Die Gemeinde Eschach tut etwas für ihre älteren und hilfsbedürftigen Bürgerinnen und Bürger. Der neue Eschacher Fahr-Service ermöglicht ihnen mehr Mobilität. Momentan stehen 10 freiwillige Bürger/innen als Fahrer zur Verfügung. Dieser soziale Fahrdienst ist ein ehrenamtlich getragenes Angebot und ist generell kostenlos. Nicht ausgeführt werden Fahrten, die von der Krankenkasse übernommen werden.

**Nach 21 Jahren wieder in Ungarn.** Viele Höhepunkte - musikalische und touristische – erlebten Mitglieder des Musikvereins Holzhausen bei ihrer zweiten Konzertreise ins Land der Magyaren. Mächtige Eindrücke hinterließ die Hauptstadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten. Der Ausblick nach Sonnenuntergang auf die "Lichterstadt" Budapest oder die Schifffahrt auf der Donau mit Blick auf das Parlament und die Kettenbrücke waren einfach fantastisch. Meisterhaft in Bild und Ton waren die Konzert-Auftritte unserer Musiker in ihrer schmucken Uniform vor dem Panorama der Fischerbastei und vor der Basilika in Esztergom. In der Stadt Dorog knüpfte man freundschaftliche Bande mit dem Musikverein Tat. Beide Kapellen sorgten für einen musikalischen Hochgenuss bei einem Gemeinschaftskonzert. Bläser des jeweils anderen Landes spielten zu Beginn die Nationalhymnen. Den Abend verbrachte man auf Einladung des Gastvereins bei zünftiger Unterhaltungsmusik. In Szentendre, einer kleinen mediterranen Stadt am Donauknie, hatten die Ausflügler auf dem Kirchengügel eine gute Aussicht über die Stadt. Auf der Burg Visegrád mit dem Salomonturm, einst historisches Zentrum des ungarischen Adels, wurden die Vereinsmitglieder von Trommlern empfangen. Die Ritterspiele mit allem „Drum und Dran“ waren ein besonderes Erlebnis. Mit Paukenwirbel ging es auch zum abschließenden königlichen Mahl. Zuvor kam der Spaß auf der Sommerodelbahn nicht zu kurz. Nach fünf Tagen ging ein Highlight der Vereinsgeschichte zu Ende, das von Roland Haag bestens organisiert war.

**Das Fronleichnamfest** war früher für die Katholiken aus unserer Gemeinde eine Herausforderung. Ob als Blumenkind, Jugendlicher oder einfach als Mitchrist nahm man in aller Frühe den fast 5 km langen Fußmarsch von Eschach nach Untergröningen auf sich, um an der Fronleichnamsprozession teilzunehmen zu können. Heute ist die Konstellation ein wenig anders. An sich schon das größte Hochfest der Kirche ist die äußere Form der Feier ein prächtiger Ausdruck unserer Glaubensbezeugung. Dieses Jahr übernahm Pfarrer Michael Holl die Liturgie. Die Bläser des Musikvereins Untergröningen umrahmten das Hochamt im Schlosshof und die Prozession durch die Kolonie zu den Altären. Viele fleißige Hände hatten die traditionellen Blumenteppeiche gelegt. Im Anschluss fand dann das traditionelle Gemeindefest statt.

**Jahrgang 1946/47 in Feierlaune.** Ein fröhlicher Ausflug an die Mainschleife war letztes Jahr Auftakt des 70-er Jubiläums. Teil II begann jetzt mit einem vom Posaunenchor feierlich umrahmten Gottesdienst in der ev. Johanniskirche mit Pfarrerin Elfi Bauer und Pfarrer i.R. Gotthilf Stein. Letzterer selbst Eschacher Altersgenosse stellte tiefe Dankbarkeit in die Mitte seiner Ansprache. Das Leben der heute 70-Jährigen begann in den schwierigen Nachkriegsjahren. Die Zeit hinterließ Spuren, gute und weniger gute. Aber immer sei das „Getragen sein“ spürbar gewesen. So wolle man auch die Zukunft unter Gottes Segen stellen. Am Friedhof gedachte man anschließend der verstorbenen 11 Kameraden und Kameradinnen. Dann traf sich die AGV-Großfamilie im „Grünen Baum“ in Rötenbach zur weltlichen Feier. Ein sehr gefühlvolles und emotionales Ambiente gewann dieser ganz besondere Tag mit dem Bilderrückblick von Herbert Rieck auf das 40-er-, 50-er-, und 60-er Fest. Dank seiner Aufnahmen erlebten die Festteilnehmer fast gegenwärtig noch einmal die freudigen Anlässe der letzten drei Jahrzehnte. Dank gebührt auch Ilse Krieg, die ebenso lang mit viel Leidenschaft – am Anfang noch mit Otto Lackner + - die Aktivitäten des Altersgenossenvereins organisiert.

## **VERANSTALTUNGSKALENDER**

8./9.7.	Feuerwehrfest	Freiwillige Feuerwehr
21./23.7.	Sportfest	FC Eschach
29./30.7.	Eschach Open	Tennisverein
30.07.	Gottesdienst im Grünen	Ev. Kirchengemeinde
11./13.8.	Sommerfest	Musikverein Holzhausen
2./3.9.:	Lanz-Bulldog-Treffen	Museum Kiemele in Seifertshofen
29.09.	20-Jahre- Streuobstwiese	OGV
9.-12.10.	Seniorenfreizeit	Ev. Kirchengemeinde
15./16.10.	125-j.Jubiläum Wallfahrt	Kath. Kirchengemeinde (in Untergröningen)
27.-31.10.	Reformations-Jubiläum.	Ev. Kirchengemeinde
19.11.	Volkstrauertag	Kriegerdenkmal Friedhof
02.12.	Herbstkonzert	Musikverein Holzhausen
10.12.	Weihnachtsmarkt	Gesangverein Eschach

## **VOM STANDESAMT**

### **Unsere Altersjubilare:**

Frau Hedwig Schostock geb. Weller, Waldmannshofen, 91 Jahre

Frau Berta Rosine Wurst geb. Seitzinger, Holzhausen, 93 Jahre

### **Geburten:**

Lea Vuckovic, Tochter von Illja Vuckovic und Michela Vuckovic, Eschach (Dez.2016)

Klara Theresia Schick, Tochter von Marco Schick und Alexandra Hartig, Eschach

Henry Michael Walter Häberle, Sohn der Eheleute Michael Häberle und Tanja geb. Grau, Holzhausen

Lia Hermine Luise Hilbert, Tochter der Eheleute Torsten Hilbert und Helena geb. Wunder, Holzhausen

Aaron Elias Stechbart, Sohn der Eheleute Viktor Stechbart und Helena geb. Erhard, Eschach

### **Eheschließungen:**

Kevin Ronny Hennig und Ines Eisemann, Eschach (Dez.2016)

Tim Dietze und Sylvia Schatz, Obergröningen (April)

Heiko Grau und Monika Schuster, Vellbach (Juni)

Robbin Gros und Zuni Arnold, Durlangen (Juni)

### **Sterbefälle**

Gerhard Knödler, Seifertshofen, 72 Jahre

Pia Palme geb. Wengert, Eschach, 88 Jahre

Kay-Aram Langerfeld, Eschach, 15 Jahre

Ludwig Knödler, Holzhausen, 79 Jahre

Edeltraud Wahl geb. Weingart, Eschach, 82 Jahre

Willi Wiedmann, Eschach, 85 Jahre

Hermann Heinz, Eschach, 85 Jahre

Rosa Köngeter, Eschach, 88 Jahre

### **Wohnbevölkerung**

Die Gemeinde zählt zur Zeit 1788 Einwohner, davon 883 männlichen und 905 weiblichen Geschlechts.

### **Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!**

Konto bei der Raiba Mutlangen IBAN: DE 45 6136 1975 0001 5000 07, BIC GENODES1RML

Bitte Adressenänderungen mitteilen!